



Michael Sigel triumphiert in Indien

MICHAEL SCHINNERLING BILD: ZVG

SPORT Der Kandersteger Gleitschirmpilot Michael Sigel hat beim Paragliding World Cup im indischen Panchgani einen beeindruckenden Sieg gefeiert. Für den 38-Jährigen war es ein Wettkampf ohne grosse Erwartungen und wurde genau deshalb zu einem der stärksten Auftritte seiner Karriere.

Michael Sigel, der nur noch selten an internationalen Wettbewerben teilnimmt, entschied sich spontan für den Start in Indien: «Ich war noch nie hier und wollte das unbedingt einmal erleben. Erwartungen hatte ich keine - weder an mich noch an das Fluggebiet.» Doch schon nach den ersten Flügen war klar: «Panchgani ist genau mein Gebiet und liegt mir.» Die Bedingungen präsentierten sich während der gesamten Woche vom 14. bis 21. Februar nahezu perfekt. Sieben Tasks konnten gelogen werden. Diese waren schnell, anspruchsvoll und geprägt von kräftiger Thermik. «Es war wirklich sensationell. Weltklasse zum Fliegen», schwärmte Sigel. Die Landschaft sei atemberaubend gewesen, auch wenn der leichte Dunst oft die Sicht trübte.

«Der entscheidende Moment kam im sechsten Lauf. Ich wusste, dass ich mit einem starken Flug den Gesamtsieg praktisch sichern könnte.» Gemeinsam mit den Führenden ging er auf die

Schlusslinie zu, doch plötzlich brach die Thermik weg. «Während meine direkten Konkurrenten landen mussten, kämpfte ich mich geduldig wieder in die Höhe und fand eine Thermik. Ich habe mich da nochmals richtig hochgebastelt und bin ins Goal gelogen. Da wusste ich am Abend: Ich habe das Ding gewonnen», freute sich der Kandersteger.

Füsse hochlegen?

Am letzten Tag hätte er gar nicht mehr starten müssen. Er tat es trotzdem und gewann auch den "nalen Task. Sein letzter Wettkampf lag über ein Jahr zurück. Berühmt ist Sigel als Fachexperte Naturgefahren bei der Gebäudeversicherung Bern tätig, lebt in Unterseen und liegt weiterhin oft in seiner Heimat Kandersteg. Umso bemerkenswerter ist sein souveräner Auftritt in Indien. Besonders beeindruckt zeigte sich Sigel von der Gastfreundschaft vor Ort: «Die Leute dort sind unglaublich herzlich. Egal, wo

man hinkommt, alle versuchen zu helfen. Chaotisch manchmal, aber wahnsinnig liebenswürdig.» Mit seinem Sieg in Panchgani meldet sich Michael Sigel eindrucksvoll auf der internationalen Bühne zurück - und nimmt aus Indien nicht nur einen Pokal, sondern auch viele besondere Begegnungen mit nach Hause.

Treffpunkt der Szene

Vom 14. bis 21. Februar 2026 wurde Panchgani zum Treffpunkt der internationalen Gleitschirmszene. Die Stadt im Distrikt Satara (Maharashtra) gilt als eines der bedeutendsten Paragliding-Gebiete Indiens. Eingebettet zwischen fünf Hügeln der Sahyadri-Bergkette und umgeben von kleinen Dörfern bot Panchgani eine eindrucksvolle Kulisse. Der Februar erwies sich als beste Flugzeit: starke Thermiken, moderate Winde und angenehme Temperaturen sorgten für hervorragende Bedingungen für XC-Flüge und Wettkämpfe.

Frutigländer
3714 Frutigen
033/ 672 11 11
<https://www.frutiglaender.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Auflage: 3'854
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 7
Fläche: 39'304 mm²



Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048002
Referenz:
45d8dea9-ce29-4d96-977a-8a2983f4a823
Ausschnitt Seite: 2/2



Der Kandersteger Michael Sigel zu seinem sportlichen Erfolg: «Panchgani ist genau mein Gebiet und liegt mir.»